

Russland, China, BRICS: Ein neues Netzwerk des Goldhandels

08.12.2017 | [Ronan Manly](#)

Die jährlich stattfindende "Russian Bullion Market"-Konferenz ist eine der angesehensten Veranstaltungen im russischen Edelmetallkalender. Bekannt unter dem früheren Namen "Russian Bullion Awards" fand diese Konferenz (nun inzwischen zum zehnten Mal) am 24. November 2017 in Moskau statt. Der vielleicht berühmteste unter den diesjährigen Referenten war Sergei Schwezow, stellvertretender Vorsitzender der Bank Rossii, der russischen Zentralbank.

In seiner Rede erörterte Schwezow bedeutende neue Entwicklungen hinsichtlich der Rolle der russischen Zentralbank im globalen Goldmarkt. Er erörterte zudem die anhaltende Bedeutung von physischem Gold für die langfristigen und strategischen Interessen der Russischen Föderation.

Zunächst [bestätigte Schwezow](#), dass die BRICS-Staatengruppe aktuell Gespräche über den Aufbau ihres eigenen Goldhandelssystems führen. Zur Erinnerung: Zu den 5 BRIC-Staaten zählen die Russische Föderation, China, Indien, Südamerika und Brasilien.

Vier dieser Staaten zählen zu den weltgrößten Goldproduzenten, und zwar China, Russland, Südafrika und Brasilien. Darüber hinaus sind zwei dieser Nationen zugleich die größten Importeure und Verbraucher von physischem Gold, und zwar China und Russland. Was diese Wirtschaften also verbindet, ist die Tatsache, dass sie alle entscheidende Akteure am Weltmarkt für physisches Gold sind.

Nach den Vorstellungen Schwezows soll ein neues Goldhandelssystem entstehen, das sich aus bilateralen Verbindungen der BRICS-Mitglieder untereinander heraus entwickelt. In einem ersten Schritt, so bestätigte Schwezow erneut, habe man mit China jetzt eine Absichtserklärung unterzeichnet, die die Entwicklung eines gemeinsamen Handelssystems für Gold vorsieht. Der erste Schritt zur Umsetzung dieses Projekts werde 2018 gemacht.

Interessanterweise stufte der stellvertretende Vorsitzende der Bank Rossii zugleich die traditionelle Dominanz der Standorte London und Schweiz für den Goldmarkt herunter. Hinsichtlich der Handelstätigkeit, so Schwezow, verlören London und die Schweiz in der heutigen Welt an Bedeutung. Er brachte zudem das Thema neuer Benchmarks zur Goldkursfindung im Rahmen der BRICS-Goldhandelskooperation auf.

Die Kooperation der BRICS im Goldmarkt, insbesondere die zwischen Russland und China, kommt nicht wirklich überraschend, da sie von Schwezow selbst erstmalig im April 2016 während eines Besuchs in China angekündigt wurde.

Wie die russische Nachrichtenagentur [TASS im Original](#) auf Russisch berichtete, hatte Schwezow damals Folgendes gesagt:

"Wir (die Zentralbank der Russischen Föderation und die Chinesische Volksbank) besprachen den Goldhandel. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) sind bedeutende Wirtschaftsräume mit großen Goldreserven und beeindruckenden Volumen in Produktion und Verbrauch des Edelmetalls. In China wird Gold in Shanghai gehandelt und in Russland in Moskau. Wir haben die Vorstellung, eine Verbindung zwischen diesen beiden Städten zu schaffen, um so den Goldhandel zwischen unseren Märkten zu intensivieren."

Zur Erinnerung: Erst im März dieses Jahres hatte die Bank Rossii ihre erste Repräsentanz im Ausland eröffnet und als Standort das chinesische Peking gewählt. Wie die russische Zentralbank damals zu verstehen gab, sei dies ein Schritt in Richtung verstärkter Kooperation zwischen Russland und China in allen erdenklichen Finanzangelegenheiten gewesen, aber auch eine strategische Partnerschaft zwischen der russischen Zentralbank und der Chinesischen Volksbank.

Die eigentliche Absichtserklärung bezüglich des Goldhandels zwischen der Bank Rossii und der Zentralbank Chinas, auf die Schwezow Bezug nahm, wurde [schon im September](#) dieses Jahres unterzeichnet, als die stellvertretenden Vorsitzenden beider Zentralbanken ein beiderseitiges Treffen zur Finanzkooperation in Sotschi (dem russischen Austragungsort der Winterolympiade 2014) abhielten.



Die stellvertretenden Vorsitzenden der Chinesischen Volksbank und der Bank Rossii unterzeichnen Memorandum zum Goldhandel, Sotschi, September 2017. Foto: Bank Rossii

Nationale Sicherheit und Finanzterrorismus

Auf der Moskauer Bullion-Market-Konferenz letzte Woche erklärte Schwezow zudem, dass der russische Staat die offiziellen Goldreserven nach wie vor ausbauen werden, um das Ziel der [Stärkung der nationalen Sicherheit](#) der Russischen Föderation zu erfüllen.

In Anbetracht dieser Aussage sollte in der Tat kein Zweifel mehr daran bestehen, dass der russische Staat Gold nicht nur als wichtige monetäre Anlage, sondern auch als strategisch-geopolitische Anlage betrachtet, die der Russischen Föderation als Vermögensquelle und Basis monetärer Macht dient, welche unabhängig von externen Finanzmärkten und -systemen Bestand haben.

Ob rein zufällig oder im Rahmen einer koordinierten Meldung einer anderen Abteilung der russischen Währungsbehörde trat auch der russische Finanzminister Anton Siluanow letztes Wochenende öffentlich im russischen Fernsehen auf (Samstagnacht im Rahmen einer Diskussionsrunde beim größten russischen Sender "Russia 1").

Siluanows Aussagen drehten sich unter anderem um das Budget der russischen Regierung und um die Sanktionen gegen die Russische Föderation. Er brachte jedoch ebenfalls zum Ausdruck, was passieren würde, falls eine ausländische Macht versuchte, die Gold- und Devisenreserven Russlands zu beschlagnahmen. Laut [Interfax](#) (das russische Original hier aus dem Englischen übersetzt) sagte Siluanow Folgendes:

"Sollten unsere Gold- und Devisenreserven jemals beschlagnahmt werden - oder sollte auch nur die Absicht bestehen, dies zu tun -, so käme dies Finanzterrorismus gleich. Es käme der Erklärung eines Finanzkrieges zwischen Russland und jener Partei gleich, die versuchte, die Vermögenswerte zu beschlagnahmen."

Ob die Bank Rossii überhaupt Gold im Ausland hält ist fraglich, da nach offiziellen Angaben zwei Drittel des russischen Gold in Tresorräumen in Moskau gelagert sind und das verbleibende Drittel in Sankt Petersburg.

Dennoch unterstreicht Siluanows Kommentar die Bedeutung offizieller Goldreserven für den russischen Staat; gleichzeitig macht er erneut deutlich, dass die russische Zentralbank mitten in einem der weltweit größten Goldakkumulationsmanöver steckt.

1.800 Tonnen und mehr

Von 2000 bis Mitte 2007 hielt die Bank Rossii offizielle Goldreserven in Höhe von ca. 400 Tonnen; die Bestände hielten sich relativ konstant. Doch zu Beginn des dritten Quartals 2007 verschob sich die

Goldpolitik der Zentralbank hin zu einer offensiven Akkumulation.

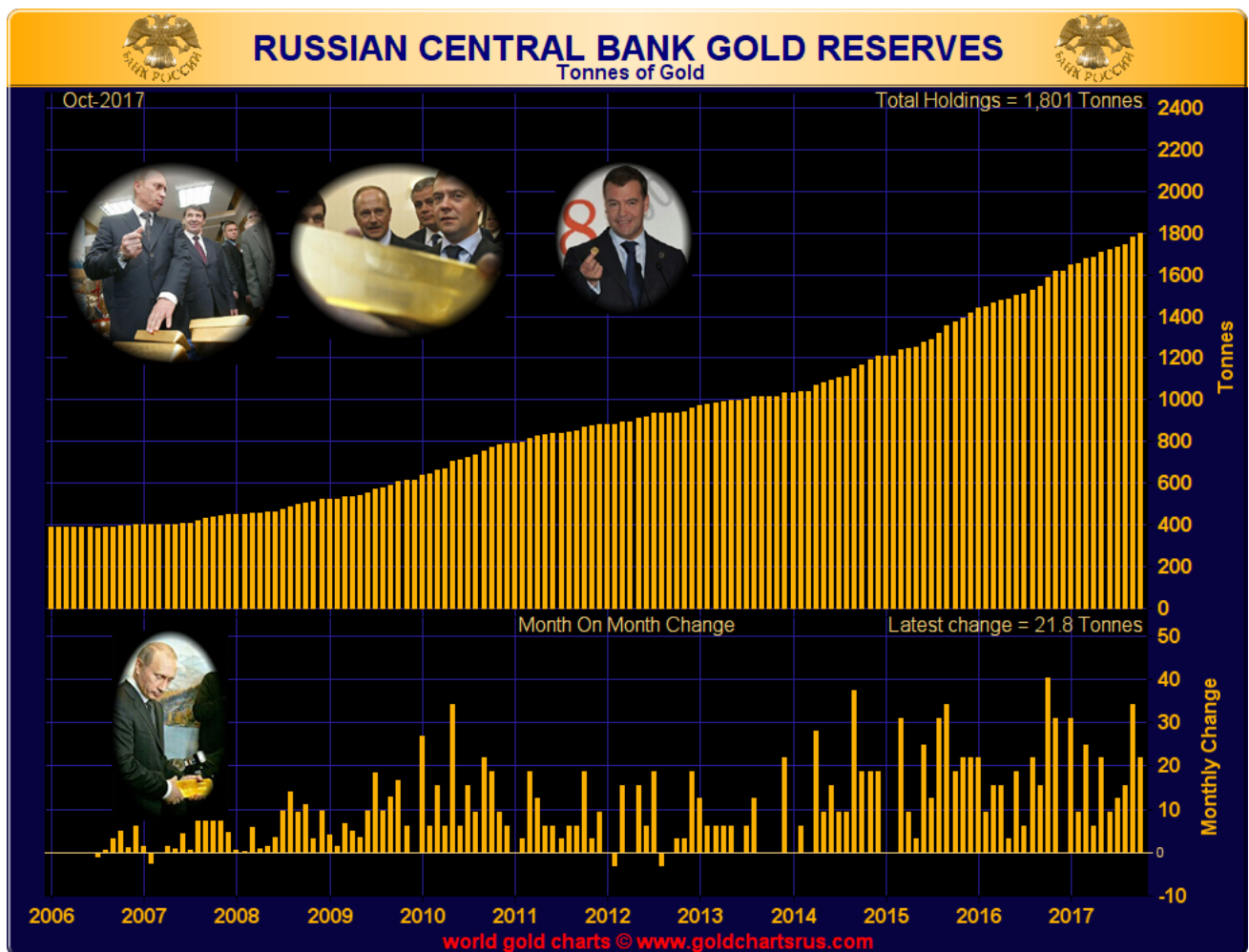
In den ersten Monaten des Jahres 2011 standen die Goldreserven Russlands bei mehr als 800 Tonnen. Ende 2014 wies die Zentralbank mehr als 1.200 Tonnen aus, und Ende 2016 umfassten die Goldreserven Russlands, nach eigenen Angaben, schon mehr als 1.600 Tonnen.

Obgleich die Goldreserven der Russischen Föderation [durch die Bank Rossii verwaltet](#) werden, befindet sich die Zentralbank im Eigentum der Föderation, weshalb diese Goldreserven auch als der Russischen Föderation zugehörig betrachtet werden können.

Die Strategie der Goldakkumulation ab Ende 2007 (der Zeitpunkt fällt mit dem Beginn der Weltfinanzkrise zusammen) kann daher auch als strategische Politik der Russischen Föderation betrachtet werden.

Den jüngsten Angaben zufolge hat die Bank Rossii im Oktober dieses Jahres ihre offiziellen Reserven um 21,8 Tonnen Gold aufgestockt. Damit liegen die aktuellen Goldbestände bei insgesamt 1.801 Tonnen. Für das laufende Jahr hat die Russische Föderation, über die Bank Rossii, jetzt eine Erhöhung der offiziellen Goldreserven um 186 Tonnen erklärt, was nah am erklärten Ziel von 200 Tonnen für 2017 liegt.

In Anbetracht der Tatsache, dass Chinas Zentralbank nach wie vor offiziell behauptet, über eine staatliche Goldreserve von 1.842 Tonnen zu verfügen, sieht es ganz so aus, als werde die russische Zentralbank schon im ersten Quartal 2018 von sich behaupten können, [mehr Gold zu besitzen](#) als die Chinesen. Natürlich nur dann, wenn sich die Chinesen zurücklehnen und ihrerseits keine weiteren Aufstockungen der chinesischen Goldreserven verkünden.



Die Bank Rossii verfügt jetzt über eine offizielle Goldreserve von 1.801 Tonnen.

Eine Bedrohung für den Londoner Goldmarkt

Die neuen Goldpreis-Benchmarks, die sich, wie Schwezow von der russischen Zentralbank signalisierte, als

Teil eines BRICS-Goldhandelssystems herausbilden könnten, sind hierbei besonders interessant. Wenn man bedenkt, dass jeder der BRICS-Mitgliedsstaaten entweder ein Goldgroßproduzent oder -verbraucher ist, oder aber beides, dann kann es als wahrscheinlich gelten, dass das erwähnte Goldhandelssystem ein System des physischen Goldhandels sein wird.

Somit würden die Goldpreis-Benchmarks eines solchen Systems auf physischen Goldtransaktionen basieren, was einer Abwendung von der aktuell praktizierten Goldpreisfindung gleichkäme.

Aktuell wird der internationale Goldpreis bestimmt (gefunden) durch eine Kombination aus Goldhandel im Londoner Over-the-Counter-Geschäft (OTC) und dem Goldhandel an der US-zentrischen Termingeschäftsbörse COMEX.

"Gold"-Handel in London und an der COMEX bedeutet in Wirklichkeit Trading von sehr großen Mengen synthetischer Derivate von Gold, welche völlig losgelöst vom physischen Goldmarkt sind. In London sind die Derivate partiell gedeckte, nicht zugewiesene (unallocated) Goldpositionen, welche vorrangig in Cash beglichen werden. In New York sind die Derivate börsengehandelte Gold-Futures-Kontrakte, welche vorrangig in Cash beglichen werden und auch hier nur durch sehr wenig echtes Gold gedeckt sind.

Während an den Goldmärkten von London und New York zusammen buchstäblich 24-Stunden-Handel stattfindet, so gibt es dennoch ein Zusammenspiel mit dem derzeitigen Status-Quo-Referenzkurs - dem LBMA Goldpreis-Benchmark. Ermittelt wird dieser Benchmark zweimal täglich in London im Verlauf von Auktionen, die zwischen einer handvoll Bullion-Bankern stattfinden - 10:30 Uhr und 15.00 Uhr Londoner Zeit.

Diese Auktionen beziehen sich ebenfalls auf nicht zugewiesene Goldpositionen, die nur partiell durch echtes Gold gedeckt sind. Aus diesem Grund hat der de-facto Benchmark für den weltweiten Goldpreis, wie er bei den LBMA-Goldpreisauktionen erzeugt wird, nur sehr wenig mit physischem Goldhandel zu tun.

Fazit:

Allem Anschein nach werden die großen Gold produzierenden Nationen wie Russland, China und andere BRICS-Staaten langsam aber sicher der Dominanz des internationalen Goldpreises überdrüssig, der in einer synthetischen Trading-Umgebung bestimmt wird und sehr wenig mit dem physischen Goldmarkt zu tun hat.

Der [Shanghai Gold Price Benchmark](#) der Shanghaier Goldbörse, welcher seit April 2016 betrieben wird, ist schon ein erster Schritt auf dem Weg zur Preisfindung basierend auf physischem Gold. Auch wenn er noch nicht die Preise an den internationalen Märkten beeinflusst, so verfügt er doch über die Infrastruktur, dies zu tun.

Wenn der stellvertretende Vorsitzende der russischen Zentralbank London und der Schweiz Relevanzverlust attestiert und sich gleichzeitig an die Spitze eines neuen grenzübergreifenden BICS-Goldhandelssystems stellt, an dem China, Russland und andere "bedeutende Wirtschaftsräume mit großen Goldreserven und beeindruckenden Volumen in Produktion und Verbrauch des Edelmetalls" teilnehmen, dann dürfte klar werden, dass Russland, China und andere Nationen im Begriff stehen, die Goldpreisfindung zurück in das Reich des physischen Goldmarktes zu bringen.

Das i-Tüpfelchen all dessen könnten Goldpreis-Benchmarks sein, die auf dem internationalen Handel mit physischem Gold basieren.

© Ronan Manly
[BullionStar](#)

Dieser Artikel wurde am 02.12.2017 auf www.bullionstar.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/356936--Russland-China-BRICS--Ein-neues-Netzwerk-des-Goldhandels.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).